

Fred, George und Blaise?!

Fred x Blaise x George

Von -Hinoto-

Kapitel 4: 4. Kapitel

"Pssst, Blaise. Hey Blaise, schau doch mal her! Bla~aise..."

"Mr. Malfoy! Können Sie mir vielleicht sagen, was der Radau hier zu bedeuten hat?" Mit einem Blick, der selbst einem Malfoy das Blut in den Adern gefrieren ließ, kam der äußerst mies gelaunte Professor für Zaubertränke auf ihn zu. "Ich warte." Ungeduldig zusammengekniffene Augen blitzten Draco an.

"Ich wollte Blaise nur etwas Fragen, Professor." Von Links kam ein abfälliges Schnauben von Blaise. Draco blickte ihn wütend an. "Aber leider wollte er mir keine Antwort geben!"

"Schluss jetzt!" Die Worte schnitten nur so durch die angespannte Luft. "Was wollten sie Wissen, Mr. Malfoy?"

Draco witterte seine Chance und würde sie ganz bestimmt nicht ungenutzt verstreichen lassen. "Ich wollte ihn fragen, weshalb er im Unterricht einen Brief ließt, Professor." Ein gehässiger Blick streifte Blaise, der ihm ganz eindeutig sagte: Das hast du nun davon.

Der Blick des Professors wechselte von Draco zu Blaise. "Was für ein Brief?" Langsam verlor Snape wirklich die Geduld und preßte wütend die Lippen aufeinander. "Zeigen!" kam es bedrohlich zischend und duldete bei weitem keine Widerrede.

Blaise sah verzweifelt von einem zum anderen. "A-Aber ich hab doch gar nicht..." Wie unter einem Peitschenhieb zuckte er zusammen als Snape ihm wütend entgegen zischte. "D-Der ist privat..!" versuchte er es noch mal mit letzter Kraft.

Es half alles nichts, schon als sich sein bester Freund gegen ihn gewannt hatte, hatte er bereits verloren. Ganz langsam, fast in Zeitlupe, beugte er sich hinab, wühlte in seiner Tasche herum und zog dann ein zerknittertes Stück Pergament hervor.

Noch ehe Blaise zu einem letzten Versuch ansetzen konnte, hatte Snape ihm auch schon das Stück Pergament aus der Hand gerissen und ließ seine Augen schnell darüber flitzen.

Blaise hielt den Atem an.

Sein Herz wummerte schmerzlich in seiner Brust. Jetzt hieß es nur noch hoffen, dass er den Brief nicht vor der ganzen Klasse vorlaß, dass würde er beim besten Willen nicht überstehen. Ohne es zu wollen lief sein Gesicht feuerrot an, als er sich an den genauen Wortlaut der Zwillinge erinnerte.

Das Kerker war bis zum zerreißen gespannt, als Snape seinen Blick wieder auf Zabini richtete.

"Ich bin also... eine in Öl getränkte, Hakennasige-, Leuchtfladermaus, die ihre Nase in Sachen steckt, die sie absolut nichts angeht." Laß er mit einem bitteren Lächeln vor. "Und zeichnen können Sie anscheinend auch noch." Als er ihm das Pergament wütend vor sie Nase hielt, konnte man darauf eine Fledermaus mit extrem langer Nase erkennen, die verzweifelt versuchte aus einem Topf voller heißem Öl zu kommen und immer wieder zu leuchten begann, wenn sie nach Luft schnappte.

Blaise sah völlig perplex auf das Stück Pergament. Irgendwie konnte er noch nicht so wirklich fassen, was da gerade passiert war, deswegen brachte er auch nur ein halbherziges: "Wie?" zustande.

Das hätte er wohl besser nicht gesagt, denn Snape geriet so in rasche, dass er seinem eigenen Haus 20 Punkte abzog und Blaise für den Rest des Monats Strafarbeiten aufgab. Außerstande jetzt noch Unterricht zu führen, schmiss er die Klasse kurzerhand aus dem Kerker. Als er dann alleine war zerriß er voller Zorn den Brief und warf ihn ins Feuer.

"Draco Lucius Malfoy! Du widerliches, gemeines, hinterhältiges... Wiesel! Das werde ich dir NIE verzeihn!!" Mit Tränen in den Augen stürmte er an ihm vorbei. Verdammt! Ihm machten ja die Strafarbeiten und der Wutausbruch seines Professors nichts aus, noch nicht mal der Punkteabzug... aber warum musste er seinen `Schatz` verbrennen?! Das war nicht fair! Er hatte sich den Brief erst einmal durchgelesen! Er wollte noch mal in ihm versinken, jedes Wort noch einmal in vollen Zügen auskosten. Tränen versuchten verzweifelt an die Oberfläche zu treten. Schniefend lief er nach draußen.

Draco stand wie erstarrt da. So hatte ihn sein Freund noch NIE genannt. Er musste wirklich sauer auf ihn sein. Wenn er doch nur wüsste was in diesem verdammt Brief drinnen gestanden hatte, dann könnte er es vielleicht wieder gut machen, aber so. Draco zuckte mit den Schultern, Blaise würde sich schon irgendwann wieder beruhigen, da war er sich sicher.

"Verflucht.." Schnief. "Ich heule ja wie ein Mädchen!" Unter einen Baum kauern hatte er sich die Hände vors Gesicht geschlagen und weinte still vor sich hin. "Und das alles nur wegen eines Briefes! Lächerlich!"

"Wenn du willst, schreiben wir dir einen neuen."

Erschrocken fuhr Blaise herum und starrte genau in zwei lächelnde Gesichter. Vor lauter Aufregung brachte er nur ein gurgelndes Geräusch zustande und wurde so rot, dass er zu Boden blicken musste, um nicht auch noch die Besinnung zu verlieren. "Also... die... das... hagn.. rishcelk.." Seine Zunge war so träge, so lahm als wäre sie

gelähmt, dass man ihn gar nicht verstand. Also schwieg er beharrlich. Allerdings war das auch nicht besser, denn sein Herz schlug so extrem schnell, dass er glaubte es würde gleich platzen. Von einer inneren Unruhe angetrieben sprang er auf und wollte flüchten.

Hätten ihn die Zwillinge nicht geistesgegenwärtig festgehalten, wäre ihm das auch zweifelsohne gelungen. "Hier geblieben!" "Wer wird denn gleich weglaufen wollen?" Mit vereinter Kraft zogen sie ihr Beute an Land. Als sie ihn endlich gezähmt hatten, sahen sie ihn ernst an. "Also, wer war es?" kam es wie aus einem Mund. Den Zwillingen waren die geröteten Augen ihres Engels nicht entgangen und brannten bereits vor unbändigem Zorn.

Blaise brachte kein Wort heraus. Das konnte natürlich auch daran liegen, dass er von George so besitzergreifend im Arm gehalten wurde und Fred so damit beschäftigt war ihn auf eventuelle Verletzungen zu untersuchen. Zittrig setzte er dann doch noch zu einer Antwort an und brachte nur zwei Worte heraus: "Draco... Snape" mehr konnte man nicht von dem Gebrabbel verstehen.

Fred und George begannen sich gleich die wildesten Rachepläne auszumalen, was sie aber nicht davon abhielt Blaise auch weiterhin fest im Arm zuhalten. Mittlerweile stand Fred hinter ihm und George vor ihm, wurde also von beiden Seiten umarmt. "Diese Fledermaus kann was erleben!" "Vielleicht sollten wir ihn dauerhaft zum blinken bringen?" "Wer unseren lieblichen Engel zum weinen bringt ist schon so gut wie tot." "Genau!" "Schon eine Idee was wir mit Malfoy der schleimigen Schnecke machen?" "Keine Frage, es muss einer der grausamsten Scherze überhaupt sein." Nun verfielen beide in konzentriertes schweigen.

Blaise fühlte sich derweil in dieser Umarmung richtig wohl. Er hatte zwar immer noch einen hoch roten Kopf und die Schmetterlinge in seinem Bauch hatten auch nicht abgenommen aber diese wärme und der Duft der die Beiden umgab, ließen ihn sich einfach entspannen. Vorsichtig kuschelte er sich etwas in die Arme der Beiden hinein und schloss die Augen, um jede Sekunde auszukosten.

Fred und George ging es natürlich nicht anders. Grinsend, mit einer Spur Triumph, sahen sie sich an. Der erste Schritt war gemacht, das stand definitiv fest, jetzt mussten sie sich nur noch weiter voran wagen, ohne das scheue Tierchen zu verschrecken. George versuchte als erster sein Glück.

"Blaise? Wenn dir noch mal jemand weh tut oder so, dann komm sofort zu uns, ja?" "Wir beschützen dich dann vor all dieses Bestien, die deinen Anblick gar nicht verdient haben." Ging Fred gleich darauf ein. "Ich wäre sowieso dafür, dass Blaise uns nicht mehr von der Seite weicht, wer weiß schon was in den Köpfen dieser Schlange vorgeht! Ehe wir uns versehen haben sie ihn aufs gemeinste und hinterhältigste entjungfert!"

Blaise glaubte bis ins die Fußspitzen zu erröten. Wie konnten die Beiden über so ein heitles Thema in aller Öffentlichkeit reden? Er verging hier fast vor Scham und seine beiden Rächer diskutierten hier fröhlich über seine Entjungferung. Das ging zu weit! Mit einer beherzten Bewegung befreite er sich aus dem Klammergriff der Zwillinge. Entrüstete sah er sie an. "Woher wollt ihr überhaupt wissen, dass ich KEINE Jungfrau

mehr bin?!" Selbst völlig überrascht wegen diesem Wutausbruch machte er sich auf und davon.

George bedachte Fred mit einem strafenden Blick. "Was denn?" "Du hast ihn verjagt!" "Gar nicht wahr." "Und wie würdest du es dann bezeichnen?" George hatte die Arme verschränkt und tippte wartend mit dem Fuß immer wieder auf den Boden. "Verdrängung der Wirklichkeit?" "Ach du bist unmöglich!" grinste George und gab Fred ein Küsschen auf die Wange. "Ich weiß." Fred reckte etwas den Kopf und sah stolz den Gang entlang. "Und was machen wir nun mit dem miesen, fiesen Frettchen?" "Hmm.. mal überlegen.. Was wissen wir über den fein?" "Er ist penetrant was seine Körperpflege angeht, arrogant, blickt auf andere herab, hat Snape als Verbündeten und versteckt sich gerne hinter seinem Namen." erörterte George ihre Recherche. "Daraus ließe sich doch der perfekte Streich machen." George sah Fred feixend an. "Ein Streich oder ein Racheakt?" "Eher mehr von letzterem." Beide grinnten sich an. "Wie müssen Malfoy da treffen, wo es so richtig weh tut." George dachte kurz nach und legte angestrengt seine Stirn in Falten. "Ganz klar... seine Stellung und Einfluß in Slytherin. Da denke ich treffen wir ihn am meisten." "Genau. Und seine Eitelkeit können wir gleich noch mit ausnutzen." George kicherte und kramte gleich ein Stück Pergament hervor. Schnell waren ein paar Notizen gemacht, was sie alles brauchten und wie in etwa der Plan aussah.

Blaise war inzwischen auf dem Weg in die große Halle. Sein Körper brauchte dringend Entspannung und etwas Nahrung, sonst würde er vor lauter aufgetauter Energie hysterisch kichernd an die Decke gehen. Er fühlte sich irgendwie zerrissen. Einerseits wollte er frohlockend durch die Gegend hüpfen, weil ihn die Zwillinge umarmt hatten, andererseits würde er die Zwillinge aber auch gerne so lange würgen und um Gnade flehen lassen, bis sie das Bewußtsein verloren. Schnaufend ließ er sich an den Slytherin-Tisch nieder. Die Beiden mussten sich jetzt etwas verdammt gutes einfallen lassen, damit er sie überhaupt noch ansah..... 'Wie zum Beispiel ein weiter Brief, mit mehr Details, dass würde mich schon besänftigen.' Flüsterte ihm da seine eigene Stimme im Kopf zu.